

Rainer Friedel
Edmund A. Spindler (Hrsg.)

Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume

Chancenverbesserung durch
Innovation und Traditionspflege

VS RESEARCH

Rainer Friedel · Edmund A. Spindler (Hrsg.)

Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume

VS RESEARCH

Rainer Friedel
Edmund A. Spindler (Hrsg.)

Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume

Chancenverbesserung durch
Innovation und Traditionspflege

Mit einem Grußwort von Sigmar Gabriel

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit und der Deutschen Bank.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Christina M. Brian / Anita Wilke

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe
Springer Science+Business Media.

www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-531-16542-4

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bundesumweltministers <i>Sigmar Gabriel</i>	11
Einleitung Die Vitalität ländlicher Räume bedarf vieler Hände <i>Rainer Friedel, Edmund A. Spindler</i>	13
Die Neuseddiner Botschaft: Ländliche Räume haben Zukunft!	16
Kapitel I: Positionen der Parteien im Deutschen Bundestag	23
CDU-Programm für lebendige ländliche Räume <i>Gabriele Hopp</i>	25
Die Zukunft des ländlichen Raumes gestalten – der CSU-Ansatz <i>Werner Bumberg</i>	32
Von der Landwirtschafts- zur integrierten ländlichen Entwicklungspolitik – die Sicht der SPD <i>Martin Wille</i>	36
Ländliche Räume in Deutschland haben Zukunft – die Position der FDP-Bundestagsfraktion <i>Christel Happach-Kasan</i>	45
Politik für das Land. Grüne Perspektiven für ländliche Räume <i>Cornelia Behm, Winfried Schröder, Skadi Krause</i>	49
Gemeinsam mit dem katholischen Mädchen vom Lande. Linke Politik für ländliche Räume <i>Jens-Eberhard Jahn</i>	65

Kapitel II: Politik und Forschung	73
Mit der LEADER-Methode zur nachhaltigen Regionalentwicklung <i>Elisabeth Schroedter</i>	75
Ländliche Räume und Politik zu deren Entwicklung <i>Peter Weingarten</i>	93
Ansteigende Diversitäten ländlicher Räume? Schlussfolgerungen für die Regionalpolitik <i>Siegfried Bauer</i>	97
Regionaler Wohlstand als Ziel der ländlichen Entwicklung in Ostdeutschland <i>Benjamin Nölting</i>	113
Faktoren für den Erfolg einer nachhaltigen und integrierten ländlichen Regionalentwicklung <i>Michael Böcher</i>	127
Landschaftsschutz durch Landnutzung <i>Martin Fuchs</i>	139
Nachhaltige Landwirtschaft in ländlichen Räumen <i>Doris Pick</i>	150
RAPIDO – Ein Forschungsbeitrag zur innovativen ländlichen Entwicklung in der EU <i>Sandra Naumann, Andreas Frangenberg</i>	168
Landwirtschaftliche Wirtschaftsgemeinschaften (Community Supported Agriculture, CSA) – ein Weg zur Revitalisierung des ländlichen Raumes? <i>Katharina Kraiß, Thomas van Elsen</i>	183
Leistungen Sozialer Landwirtschaft in Deutschland. Perspektiven im ländlichen Raum <i>Marie Kalisch, Thomas van Elsen</i>	195
Witzenhäuser Positionspapier zum Mehrwert Sozialer Landwirtschaft.....	209

Der Innovationsbeitrag einer „Agrarethik“ zur Zukunftsentwicklung ländlicher Räume <i>Wolfgang Nethöfel, Uwe Meier</i>	214
Neue regionsbezogene Studienabschlüsse an der Fachhochschule Eberswalde: Bachelor „Regionalmanagement“ und Master „Regionalentwicklung und Naturschutz“ <i>Horst Luley</i>	234
Kapitel III: Erfahrungen in europäischen Regionen	239
Die Politik von territorialen Selbstverwaltungseinheiten in Polen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung der ländlichen Räume – grundlegende Entwicklungsbarrieren, Förderungs- und Finanzierungsinstrumente <i>Lukasz Bis, Jan Rafal Bis</i>	241
Dorferneuerung in Niederösterreich – ein Werkstattbericht <i>Karl Trischler</i>	253
Das Kooperationsvorhaben von GTZ und InWEnt: innovatives Regionalmanagement für strukturschwache ländliche Regionen in Osteuropa <i>Thomas Wehinger, Uwe Krappitz, Jens Adler, Detlev Böttcher</i>	266
Weiterbildung rumänischer Landwirte zur Nutzung der neuen Förderprogramme für eine umweltfreundliche Landbewirtschaftung <i>Bruno Schuler, Ekkehard Schröder</i>	280
Vernetzung der Akteure im ländlichen Raum – neue Strategien der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) <i>Anke Wehmeyer</i>	293

Kapitel IV: Projekte aus der Praxis	297
Multifunktionelle Landwirtschaft als Motor der Regionalentwicklung <i>Albrecht Broßmann</i>	299
Die Zukunft des Melkens auf dem Lande <i>Jochen Döhring</i>	308
Die LEB-Dienstleistungsagentur als Impulsgeber einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Diepholzer Moorniederung <i>Cord Petermann</i>	312
Wirtschaftswachstum in regionalen Wertschöpfungsketten. Die Regionalmarke „VON HIER“ <i>Gerd Lehmann</i>	326
Die Erfolgsgeschichte „Spreewaldgurke“ – Historisches zur Gurke <i>Dieter Irlbacher</i>	334
UNESCO-Biosphärenreservate: Modellregionen für nachhaltige Wirtschaftsentwicklungen im ländlichen Raum – Beispiele aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin <i>Eberhard Henne</i>	345
Ländliche Baukultur im Prignitzer Elbetal <i>Silke Last</i>	353
LANDaktiv – Initiative für Leben im ländlichen Raum Brandenburgs <i>Cornelia Kühl</i>	367
Entwicklungen von Landwirtschaft und Naturschutz im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ (Sachsen, Landkreis Meißen) <i>Klaus-Peter Arnold, Holger Oertel, Betina Umlauf</i>	375
Die Altmark – eine Kulturlandschaft im Spannungsfeld von Schrumpfung, Chancen und Visionen <i>Dirk Michaelis</i>	389

Gemeinweseninitiativen – Stützen nachhaltiger lokaler Entwicklung <i>Marion Piek</i>	405
Wirtschaftsförderung in der Wesermarsch – ein ganzheitlicher Ansatz zur Regionalentwicklung <i>Jörg Wilke</i>	413
Trinationales Projekt „Oder-Neisse-Paradiese“ – Gartenkunst und Landschaftskultur beiderseits der Oder-Neisse-Linie <i>Hartmut Solmsdorf</i>	429
Familienlandsitze im ländlichen Raum <i>Frank Willy Ludwig</i>	438
Gesucht: Unternehmer für die Region <i>Brigitte Schramm, Hans-Werner Preuhsler</i>	448
Die Regionalwert AG – Bürgeraktiengesellschaft in der Region Freiburg <i>Christian Hiß</i>	460
Regionalmanagement – eine innovative Dienstleistung zur Entwicklung ländlicher Räume <i>Rainer Friedel</i>	470
Autoren	489

Grußwort des Bundesumweltministers

Mit dem Buch wird ein für ländliche Räume gerade zum jetzigen Zeitpunkt wichtiger Themenkomplex behandelt. Die neuen Förderrichtlinien der Bundesländer zur sog. ELER-Verordnung der EU, welche die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums betrifft, liegen jetzt vor. Es gilt zukunftsweisende Maßnahmen im Bereich der Schnittstelle zwischen Umweltschutz, Landwirtschaft, Innovation und Beschäftigung zu entwickeln. Dies hatten wir bereits in der Konferenz meines Ministeriums „Naturschutz, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – wohin steuern wir in der EU?“ im April 2007 angesprochen. Umso mehr freue ich mich, dass dieses Thema jetzt weiter konkretisiert und mit Beispielen angereichert wird.

Die deutsche EU-Präsidentschaft stand im Umweltbereich unter dem Motto Umwelt, Innovation und Beschäftigung. Ich bin überzeugt, dass eine moderne Umweltpolitik und eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik keine Gegensätze darstellen, sondern ganz im Gegenteil zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. In Zeiten der großen globalen Herausforderungen im Klimaschutz und beim Naturschutz ist ein erfolgreiches Wirtschaften ohne ambitionierten Klima- und Umweltschutz nicht möglich. Die Energie- und Rohstoffreserven unserer Erde werden knapper und damit teurer. Mit dem Klimawandel riskieren wir nicht nur irreversible ökologische Schäden, sondern auch enorme soziale und ökonomische Verwerfungen. Die Leitmärkte der Zukunft sind deshalb grüne Märkte – sie drehen sich um nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizientechnologien, um Umweltechnologien in den Bereichen Wasser, Abfall und nachhaltige Mobilitätstechnologien. Und sie schaffen Arbeitsplätze: In Deutschland arbeiten heute schon 1,7 Millionen Menschen im Umweltbereich.

Für die Landwirtschaft und die ländlichen Regionen ist eine intakte Umwelt die wichtigste Ressource. Ohne intakte Ökosysteme mit ihrer Vielfalt an Arten und Lebensräumen ist ein Leben in Würde und wirtschaftlichem Wohlstand nicht vorstellbar. Deshalb geht es darum, die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu sichern – für unsere Kinder und deren Kinder, im Interesse der Arbeitsplätze der Zukunft und im Interesse von Frieden und Stabilität auf dieser Erde.

Viele ländliche Räume Europas haben mit zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen zu kämpfen. Immer mehr Menschen wandern aufgrund fehlender Arbeitsplätze und sinkender Lebensqualität in die Ballungsräume ab.

Darunter sind überproportional viele Frauen, junge und besser qualifizierte Menschen. Für eine tragfähige Entwicklung müssen wir auf das spezifische Potenzial ländlicher Räume bauen. Das bedeutet in erster Linie, das Naturkapital ländlicher Räume wie natürliche Landschaften, saubere Luft und fruchtbare Böden zu bewahren und mittels dieser Ressourcen eine nachhaltige Wirtschaft aufzubauen. Potenziale bietet zum Beispiel der naturverträgliche Tourismus, aber auch die Produktion nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energien, die Direktvermarktung oder Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, Dienstleistungen rund um den Naturschutz, in der Landschaftspflege und in der Gewässerunterhaltung.

Ökologisch erzeugte Produkte erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Die nun bereits seit einigen Monaten und Jahren anhaltende Nachfragesteigerung ist ungebrochen. Das schafft zusätzliche Arbeitsplätze und schont die Umwelt. Ich bin fest davon überzeugt: Der Umwelt- und Naturschutz hat das Potenzial, eine entscheidende Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Regionen zu bilden – wenn wir es richtig anstellen.

Die multifunktionale Landwirtschaft ist ein wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums. Sie unterstützt darüber hinaus auch das Erreichen der Ziele der Biodiversitätskonvention. Für die weitere Ausgestaltung der EU-Politik und des EU-Finanzmodells sollte man erfolgreiche Modelle und Beispiele einer multifunktionalen Landwirtschaft sammeln und gezielt auswerten.



Sigmar Gabriel, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

Einleitung

Die Vitalität ländlicher Räume bedarf vieler Hände

Rainer Friedel, Edmund A. Spindler

Wir beobachten bei unserer Arbeit, dass ländliche Räume in Europa sich in einem beschleunigenden Differenzierungsprozess befinden. Einige entwickeln sich sehr erfolgreich. Sie werden zu rentablen Agrarstandorten und attraktiven Tourismusregionen. Sie bieten der mittelständischen Wirtschaft Ansiedlungsanreize und geben dem Ressourcenschutz eine große Aufmerksamkeit. Den Bewohnern wird eine Lebensperspektive in ihrer Heimat gegeben, wo die gewohnten Bräuche gepflegt werden und wo öffentliches Gemeinschaftsleben stattfindet.

Andere ländliche Räume entleeren sich in einem unvorstellbaren Tempo. Sie haben für ihre Einwohner, insbesondere für die mobile Jugend, keine Anziehungskraft mehr. Die Arbeitslosigkeit ist besorgniserregend hoch; neue Arbeitsplätze sind ein halbes Berufsleben lang nicht mehr entstanden. Schulen müssen zusammengelegt und bald danach geschlossen werden. Statt Landschaft und Natur zu schützen und zu pflegen, werden diese ausgebeutet. Häufig sind hier zu wenige Menschen, die sich für die Zukunft interessieren. Die Einwohner in diesen Regionen scheinen sich geradezu gegenseitig anzustecken mit Mutlosigkeit und Resignation.

Dieser Differenzierungsprozess zwischen erfolgreichen Räumen und desolaten Gebieten verläuft in Europa vor dem Hintergrund ähnlicher rechtlicher Rahmenbedingungen. Die Ausstattung der Akteure und Einwohner mit Informationen über globale und regionale Umwälzungsprozesse sind vergleichbar. Die Bedingungen für die staatliche Förderung von Infrastruktur, regionaler Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind in den sich unterschiedlich entwickelnden Regionen fast identisch. Eher sind die abfallenden Regionen besser ausgestattet.

Die voranstehende Diagnose hat die Herausgeber veranlasst, die Internationale Tagung „Aktionen zur nachhaltigen Entwicklung in ländlichen Räumen – Chancenverbesserung durch Innovationen und durch Traditionspflege“ zu initiieren und mit weiteren Veranstaltungen durchzuführen¹. Als Ergebnis der Tagung entstand die „Neuseddiner Botschaft“ (siehe nachfolgende Seiten). Gleichzeitig

¹ Die Tagung fand am 27. und 28. November 2007 in Neuseddin (bei Potsdam) statt. Finanziell gefördert wurde sie durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und mit Sponsoring der Deutschen Bank

war klar, dass die gehaltenen Beiträge zu wertvoll waren, um nur vorgetragen zu werden. Daraus entstand das Konzept für das vorliegende Buch. Es ist jedoch kein Tagungsband, sondern ein Sammelband mit aktuellen Schwerpunkten. Die Herausgeber haben hier sowohl überarbeitete Beiträge der Tagung versammelt, als auch danach gewonnene Autoren aufgenommen.

Das vorliegende Buch soll einen Beitrag leisten, noch besser zu verstehen, warum die auseinanderlaufenden Prozesse sich so vor unseren Augen vollziehen. Es ist so angelegt, dass der Leser neue Aspekte zu diesen Entwicklungsprozessen kennen lernen kann. Manchmal wird zu häufig und zu vordergründig über unlösbare Kostenprobleme gesprochen. Innovative Ideen für Neues werden zu wenig bemüht. Henry Ford sagte: „Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt schnellere Pferde.“ In diesem Sinne stellen wir mit diesem Buch auch Fragen, die beitragen zu erkennen, ob die richtigen Ziele gesteckt sind, um ländliche Räume in Deutschland und anderen Staaten der EU so zu gestalten, dass sie Magnete sind für ein kulturvolles und erfülltes Leben. Diesem Gedanken weiterhin folgend wurden auch einige Beiträge aufgenommen, die ganz neue Sichtweisen enthalten, die sich bisher noch nicht durchgesetzt haben. Die Herausgeber möchten mit diesem Buch dazu beitragen, eine offene Diskussion in der Gesellschaft um die Zukunft ländlicher Räume zu führen.

Das Buch gliedert sich in vier Abschnitte:

Im ersten Kapitel versammeln sich Statements aus allen im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien. Diese Zusammenstellung ist in ihrer Form bislang einzigartig und stellt an sich bereits einen hohen Wert des Buches dar. Beim Blättern durch diese Seiten wird der Leser Bekanntes zur Bedeutung des ländlichen Raums finden, das sich aus den Grundsätzen der jeweiligen Partei ableitet. Lesenswert und ganz besonders spannend sind die unterschiedlichen Aussagen zu den Kategorien im ländlichen Raum, zum Menschen, zur Wirtschaft sowie zu Kultur, Natur und Umwelt.

Das Kapitel „Politik und Forschung“ enthält 13 Beiträge namhafter Personen aus Politik und Wissenschaft. In seiner Gesamtheit erklärt sich aus diesen Beiträgen, warum die Politik für die ländlichen Räume noch immer einen hohen Reformbedarf hat und in welche Richtungen die Veränderungen gehen müssen. In einer Reihe von Beiträgen wird auf die aktuell in Anwendung befindlichen Programme und Instrumente zur Entwicklung ländlicher Räume (ELER, LEADER) eingegangen. Damit werden auch Potenziale aufgezeigt, die noch längst nicht überall zum Alltag der Akteure vor Ort gehören. Einer intensiven Diskussion werden solche zentralen Begriffe wie „Wohlstand“, „Nachhaltigkeit“, „räumliche Differenzierung“, „Klimaschutz“ usw. unterzogen, um daraus abzuleiten, worin die Konturen der ländlichen Entwicklungspolitik auf allen Handlungsebenen von der EU bis zur Gemeinde bestehen könnten.

Erfahrungen aus Europäischen Regionen werden im 3. Kapitel präsentiert. Die Erfahrungen werden authentisch beschrieben von Autoren, die über ihre Heimatländer berichten. Erfreulich ist zu erkennen, dass heute aus allen Ländern über ähnliche Sichtweisen, Probleme und Lösungsansätze berichtet wird. Die letzten 20 Jahre waren eine erfreuliche Zeit des Zusammenwachsens in Europa, auch in Bezug auf das Thema dieses Buches. Dies wird ergänzt durch zwei Beiträge, die beschreiben, wie im Rahmen der Zusammenarbeit von Partnern aus mehreren Ländern gegenseitig Erfahrungen aufgenommen und gegenseitig vermittelt werden, so dass für alle Beteiligten Gewinnersituationen entstehen.

Mit 17 Beiträgen sind die Berichte über Projekte aus der Praxis in Deutschland das umfangreichste Kapitel des Buches. Referiert wird aus der Sicht von Landwirtschaftsbetrieben, Verbänden, Behörden und Dienstleistern in verschiedenen ländlichen Räumen. Referiert wird ausschließlich über positive Erfahrungen. Damit soll an praktischen Beispielen aufgezeigt werden, wie man es richtig machen kann. Die eingangs angeprangerte Differenzierung wird damit nicht übersehen; sie wird nur nicht explizit dargestellt. Mit der Hervorhebung des Gelungenen wollen wir mit dem Buch Mut machen und Wissen vermitteln: den Akteuren vor Ort und denen, die die Rahmenbedingungen setzen, von denen sich erfreulicherweise namhafte Vertreter auch unter den Autoren finden.

Als Zielgruppe sehen die Herausgeber alle Interessenten, die sich für die Entwicklung ländlicher Räume interessieren. Sie können hier Informationen entnehmen und Anregungen für eigenes Engagement aufgreifen.

Die Darstellungsstile unterscheiden sich nach der beruflichen Situation, aus der heraus der Autor bzw. die Autoren seinen/ihren Beitrag verfasste/n. Es wurde versucht, die Beiträge der Autoren weitestgehend in ihrer Ursprünglichkeit zu belassen. Die Verschiedenheit der Ansprüche von Lesern an dieses Buch wird so durch die Vielfalt der Autoren wohl optimal befriedigt.

Die Herausgeber bedanken sich bei den Autoren und wünschen den Lesern Spaß und Erkenntnisgewinn beim Lesen sowie Mut zu erfolgreichem Handeln in ländlichen Räumen. Nicht nur viele Taten, sondern die Taten Vieler können die ländlichen Räume durch Veränderung bewahren.